

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0237/2015/BV

Datum:
29.06.2015

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:
Dezernat II, Geschäftsstelle Bahnstadt

Betreff:

**Bahnstadttreff LA 33
Vertragsverlängerung bis 10/2018**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 13. Oktober 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt	16.07.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.09.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	30.09.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	08.10.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Bahnstadt, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Der Gemeinderat stimmt der Vertragsverlängerung zum Betrieb des Bahnstadttreffs LA 33 (Träger Kulturfenster Heidelberg) um weitere 3 Jahre bis zum 31.10.2018 mit einem Kostenvolumen von 260.000.-€ zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	260.000.-€
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt	<u>260.000.-€</u>

Zusammenfassung der Begründung:

Die Entwicklung der Wohnquartiere in der Bahnstadt ist noch mitten in der Umsetzung. Die ursprünglich früher geplante Verlagerung des Bahnstadttreffs in den Komplex B³ auf dem Gadamerplatz verzögert sich bis zum Schuljahresbeginn 2017/18. Um den Neubürgern das Ankommen zu erleichtern, den Stadtteil zusammenwachsen zu lassen, gute Nachbarschaften zu fördern und die bereits vorhandenen Strukturen zu festigen, ist es unerlässlich die anerkannte und geschätzte Quartiersarbeit durch die professionellen Kräfte des Bahnstadttreffs LA 33 für weitere 3 Jahre fortzuführen.

Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt vom 16.07.2015

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 16.09.2015

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.09.2015

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 08.10.2015

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

1. Historie und Grundlagen:

Entstehung des Bahnstadttreffs:

Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass die Entwicklung neuer Quartiere oder Stadtteile vor allem dann erfolgreich ist, wenn sie in der Anfangsphase professionell begleitet wird. Die Aufgabe der Hauptamtlichen besteht darin, neue Bürgerinnen und Bürger zu beraten, ihnen notwendige Informationen zukommen zu lassen, sie in Nachbarschaftsnetze zu integrieren bzw. diese zu schaffen und zu fördern und durch unterschiedlichste Angebote nachhaltige Bewohnerbeteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen und anzuregen.

Darüber hinaus intervenieren sie bei Konflikten und bieten über ein gutes Raummanagement ein vielfältiges Angebot für unterschiedlichste Interessensgruppen- und -lagen. Die quartiers- oder stadtteilbezogene Vernetzung, verbunden mit der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer Baustein für ein gelingendes Verzahnung der Menschen und Akteure in einem neuen Wohnquartier. Die Begleitung künftiger Entwicklungsmaßnahmen und das Brückenbauen zwischen unterschiedlichen Interessen zur Identifizierung mit diesen Maßnahmen sowie das Begleiten von Beteiligungsprozessen als Dreh- und Angelpunkt vor Ort sind weitere wichtige Aufgaben.

Bereits im Juli 2011 beschloss der Gemeinderat die Einrichtung und Ausschreibung eines Nachbarschaftstreffs in der Bahnstadt unter o.g. Kriterien und beauftragte die Verwaltung mit der Ausschreibung.

Am 25.07.2012 stimmte der Gemeinderat der vorläufig auf drei Jahre befristeten Trägerschaft des Bahnstadttreffs durch das Kulturfenster Heidelberg mit einem Gesamtkostenvolumen von 294.800 € brutto zu.

Das Kulturfenster nahm mit einer Vollzeitstelle aufgeteilt auf zwei Mitarbeiterinnen, Stefanie Ferdinand (34 Wochenstunden) und Katrin Guttenberg (5 Wochenstunden), zum 01.11.2012 den Betrieb auf und ist seitdem dort erfolgreich aktiv.

2. Verlauf der letzten drei Jahre:

Das erste Jahr des LA 33 war geprägt vom gemeinsamen Gestalten des Treffs, dem Entwickeln eines ersten Programms, dem Eruiieren der Wünsche und Bedürfnisse der (späteren) Nutzerinnen und Nutzer, vom Ausloten und Erkennen der Notwendigkeiten, dem Sich-Bekanntmachen (Öffentlichkeitsarbeit), der Vernetzungs- und Kooperationsarbeit sowie der eigenen Positionierung und dem Sich-Bewegen zwischen allen Ansprüchen und Erwartungen.

Parallel versuchte sich der Bahnstadttreff als Dreh- und Angelpunkt für die ersten Bewohnerinnen und Bewohner zu entwickeln (Entstehen guter nachbarschaftlicher Beziehungen) und Mittlerfunktion zwischen allen, auch divergierenden Interessen zu übernehmen.

Auf Grund des großen Einsatzes und einer hohen Motivation der beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen konnten die genannten Ziele erfreulich schnell und gut angegangen werden, so dass eine hohe Akzeptanz und Frequentierung des Bahnstadttreffs erreicht werden konnte, wenngleich ein Arbeiten „auf der „Baustelle Bahnstadt“ mit allen Einschränkungen und Herausforderungen nicht immer einfach war.

Für die NeubürgerInnen war es wichtig vor Ort kompetente Ansprechpartnerinnen vorzufinden, die ihnen das Ankommen erleichterten und wertvolle Anregungen, Tipps und Infos geben konnten. Durch diese ersten Kontakte entstanden schnell tragfähige Beziehungen oft verbunden mit der Bereitschaft, sich einzubringen und gemeinsam etwas zu entwickeln bzw. im Ehrenamt Aufgaben zu übernehmen und selbst etwas für das Gelingen eines funktionierenden Stadtteilens beizutragen. Der Stadtteilverein unterstützte von Beginn an die Arbeit des LA 33 und brachte sich ein.

Drucksache:

0237/2015/BV

00254587.doc

...

So entstanden durch ein effektives und transparentes Raummanagement unterschiedliche Interessengruppen auch in Selbstverantwortung. Darüber hinaus finden regelmäßig Stadtteilfrühstücke, Feste und Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen statt. Die gute Infrastruktur und Verortung des Kulturfensters kann genutzt werden, so dass z.B. das Spielmobil regelmäßig kommt, Familienworkshops am Wochenende angeboten werden und Künstler für unterschiedliche Kulturveranstaltungen ohne größeren Aufwand gefunden werden können.

Überblick der Aktivitäten 2014/2015:

- Förderung von regelmäßigen Aktivitäten von Bewohnerinnen und Bewohnern wie Kinderkino und Stadtteilfrühstück
- Unterstützung von Interessengruppen wie Bahnstadtchor, Baby- und Krabbelgruppe, Nähwerkstatt, Boulegruppe u.a.
- Vermietung des LA 33 für Familienfeste (vom Kindergeburtstag, Taufe, Kommunion bis hin zu Hausversammlungen, Interessensgruppen und kommerziellen Anbietern, die dem Nutzungsprofil entsprechen)
- wiederkehrende Veranstaltungen, die der Kommunikation und Vernetzung dienen wie SWAP-Parties (Kleidertausch), Wunschkino, Faschingsveranstaltung, Nikolaus- und Adventsfeier
- Vernetzung im Stadtteil, Projekte mit anderen wie Sommerfest (Stadtteilverein, Halle 02 und LA 33 organisieren gemeinsam), Teilnahme mit zwei Aktionen am „lebendigen Adventskalender“ (unter Beteiligung Organisationen, BahnstädterInnen, Gewerbetreibende u.a.)
- Bekanntmachung und Etablierung des Bewohnerfonds und Unterstützung z.B. des Bahnstadtchors, Anschaffung von entwicklungsförderndem Spielmaterial für die Baby- und Krabbelgruppe, des Boule-Turniers zur Implementierung einer festen Boule-Gruppe

Neue Schwerpunkte und Ausblick:

- Beteiligungsaktion Kinder- und Bürgerwerkstatt zur Gestaltung der Pfaffengrunder Terrasse
- Regelmäßige Willkommensaktionen für Neubürger
- Bewohnerfondprojekt als Ideenwerkstatt
- erste Renovierungsarbeiten mit Bürgerbeteiligung
- Engagement der BewohnerInnen noch nachhaltiger zu gestalten, Aktionen und Angebote langfristig an Personen binden und weitere Bereiche schrittweise an Ehrenamtliche zu übertragen

3. Notwendigkeit der Verlängerung bis 31.10.2018

DSK, GeBa sowie die beteiligten Ämter und Dienststellen sind sich einig, dass eine Vertragsverlängerung des Bahnstadttreffs notwendig ist. Da der 2. Bauabschnitt noch im Entstehen ist und damit noch viele NeubürgerInnen kommen, sowie der Stadtteil noch weiter zusammenwachsen und lebenswerte Strukturen im sozialen Miteinander entwickeln muss, wird eine Verlängerung um weitere drei Jahre zur Etablierung und Weiterentwicklung des bereits Bestehenden als wichtig erachtet

Ziel: Übergabe des Nachbarschaftstreffs in ehrenamtliches Engagement

Aufgabenprofil für diesen Zeitraum:

- Schulung, Vermitteln von Fachkompetenzen, Begleitung und Übergabe von Verantwortung an Ehrenamtliche und Interessierte zur Stärkung des Ehrenamts und der Selbstverwaltung
- Peu à peu Übergabe der Aufgabefelder: Raummanagement, Programmgestaltung, Koordination, Begleitung der Neubürger etc., um den Nachbarschaftstreff spätestens im Oktober 2018 in eine kompetente Trägerschaft zu überführen.
- Verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation mit den späteren Akteuren und Trägern (wie Stadtteilverein)

- Umzug, Begleitung und Übergabe des hauptamtlich geführten Bahnstadttreffs in das Bürgerhaus (B³).
- Verstärkte Gewinnung und Bewerbung für das Ehrenamt, um ausreichend Menschen zu haben, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.
- Willkommensstruktur für Neubürgerinnen und Neubürger beibehalten und fortentwickeln bzw. Brücken in die bestehenden Strukturen bauen.
- Der Vertrag soll zunächst bis zum 31.10.2017 im bisherigen Umfang Vollzeit (in gleicher Stundenverteilung auf Stefanie Ferdinand und Katrin Guttenberg wie unter Punkt 2 beschrieben) laufen, danach hält es die Verwaltung aus dem Erfahrungswissen von vergleichbaren Projekten für sinnvoll, die Arbeitszeit (in 3-Monatsschritten) bis auf 19,5 Wochenstunden zu reduzieren. Die Präsenzzeit der hauptamtlichen Kräfte soll, um dieses Ziel zu unterstützen, mindestens im letzten Jahr deutlich zurückgefahren und wie in anderen Stadtteilen durch Stadtteilverein und Ehrenamtliche übernommen werden.

4. Finanzierung:

Für die Vertragsverlängerung zum Betrieb des Bahnstadttreffs LA 33 sind insgesamt 270.000.- Euro erforderlich. Davon werden 260.000.- Euro gemäß aktuellem Wirtschaftsplan Bahnstadt aus dem Treuhandvermögen zur Verfügung gestellt. Dabei ist zu beachten, dass im Treuhandvermögen Bahnstadt dafür bisher keine Mittel veranschlagt waren. Die oben genannten Gründe machen eine Vertragsverlängerung jedoch dringend notwendig, so dass die Mittel aktuell im Wirtschaftsplan aufgenommen wurden und bereits nachrichtlich im aktuellen Defizit (vgl. DS 0160/2015/BV) enthalten sind.

Der Betreiber verpflichtet sich, die verbleibenden 12.000.- Euro durch Mieteinnahmen, Spenden und Sponsoring selbst zu decken. Die Gesamtfinanzierung orientiert sich an dem im letzten Jahr des aktuellen Vertrags gezahlten Honorars von 89.500.- Euro. In 2018 reduziert sich die Arbeitszeit in 3-Monatsschritten bis auf 19,5 Wochenstunden, so dass hier eine entsprechende Honorarkürzung stattfindet.

Übersicht:

	1.11.2015 bis 31.10.2016	1.11.2016 bis 31.10.2017	1.11.2017 bis 31.10.2018	Summe:
Personal- und Sachkosten	94.500.-	95.700.-	81.800.-	272.000.-
Abzüglich Einnahmen aus Sponsoring & Raum- Vermietung	4.000.-	4.000.-	4.000.-	12.000.-
Finanzierung:	90.500.-	91.700.-	77800.-	260.000.-

5. Fazit:

Die Mitarbeiterinnen des Kulturfensters als Träger des Bahnstadttreffs LA 33 haben in den letzten drei Jahren eine sehr gute Arbeit geleistet. Vieles konnte entstehen, entwickelt und initiiert werden. Die Resonanz sowohl vor Ort, als auch bei der Entwicklungsgesellschaft ist äußerst positiv, ebenso die Außenwahrnehmung des neuen Stadtteils.

Die Bahnstadt ist jedoch noch mitten im Entstehungs- und Entwicklungsprozess, so dass es weiterer professioneller Unterstützung bedarf.

Die Verwaltung schlägt dem Gemeinderat daher vor, die Vorgehensweise, wie beschrieben, für weitere drei Jahre mitzutragen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e: BürgerInnenbeteiligung und Dialogkultur fördern
QU 3	+	Mit dem Fortbestehen des Bahnstadttreffs sollen die erarbeiteten Strukturen gefestigt und weiterentwickelt, sowie die noch kommenden NeubürgerInnen beim Ankommen begleitet werden Ziel/e: Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 3+4 KU 4 5	+	Verstärkte Quartiersarbeit über Zuwendungs- und Leistungsverträge mit Qualitätskontrolle Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Das Miteinander im und die Identifikation mit dem neuen Stadtteil sollen weiter durch gezielte Angebote und Engagementmöglichkeiten gefördert, die Übernahme von Verantwortung gezielt angegangen werden. Es werden weiter jährlich Zielvereinbarungen erfolgen und entsprechende Qualitätskontrollen des Erreichten eingeplant. Ziel/e:
DW 2 + 6		Ein aktives und solidarisches Stadtleben ermöglichen Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken Begründung: Der Bahnstadttreff befähigt die BürgerInnen sich aktiv am Stadtleben zu beteiligen und Verantwortung für die Gemeinschaft und das Gelingen eines guten Zusammenlebens zu übernehmen. Durch die Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen und Netzwerke werden Bewohnerzufriedenheit und Lebensqualität nachhaltig gesteigert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Bernd Stadel